

gods at war

DAS HERZ EINES NACHFOLGERS

SCM Hänssler

| | | |
|-------------------------------|---|-----------|
| Vorwort | | 5 |
| Tipps zum Einstieg | | 6 |
| Thematische Einführung | | 10 |
| | | |
| Woche 1 | <i>Gods at War</i> – der Kampf um unser Herz | 17 |
| | Gruppentreffen | 18 |
| Tag 1 | Deine Familie | 22 |
| Tag 2 | Deine Kultur | 24 |
| Tag 3 | Deine Investitionen | 26 |
| Tag 4 | Deine Tröster | 28 |
| Tag 5 | Deine Ängste | 30 |
| Tag 6 | Deine Ärgernisse | 32 |
| Tag 7 | Deine Träume | 34 |
| | Reflexion zu Woche 1 | 36 |
| | | |
| Woche 2 | Wenn Genuss zum Götzen wird | 37 |
| | Gruppentreffen | 38 |
| Tag 1 | Essen und Genussmittel | 42 |
| Tag 2 | Unterhaltung, Spaß und Ablenkung | 44 |
| Tag 3 | Gesundheit, Schönheit und Fitness | 46 |
| Tag 4 | Entspannung und Wellness | 48 |
| Tag 5 | Konsum und Shopping | 50 |
| Tag 6 | Sex, Erotik und Pornografie | 52 |
| Tag 7 | Resümee | 54 |
| | Reflexion zu Woche 2 | 56 |
| | | |
| Woche 3 | Wenn Liebe zum Götzen wird | 57 |
| | Gruppentreffen | 58 |
| Tag 1 | Selbstannahme | 62 |
| Tag 2 | Romantische Liebe | 64 |
| Tag 3 | Autoritätspersonen | 66 |
| Tag 4 | Familie | 68 |
| Tag 5 | Stars und Idole | 70 |
| Tag 6 | Unser Umfeld | 72 |
| Tag 7 | Resümee | 74 |
| | Reflexion zu Woche 3 | 76 |

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|--|---------------------------------------|------------|
| Woche 4 | Wenn Geld zum Götzen wird | 77 |
| | Gruppentreffen | 78 |
| Tag 1 | Geld als Zukunftssicherung | 82 |
| Tag 2 | Geld als Erfolgsgarant | 84 |
| Tag 3 | Geld als Identitätsstifter | 86 |
| Tag 4 | Geld als Garant für Zufriedenheit | 88 |
| Tag 5 | Geld als Zielgeber | 90 |
| Tag 6 | Geld als Sinn deiner Arbeit | 92 |
| Tag 7 | Resümee | 94 |
| | Reflexion zu Woche 4 | 96 |
| | | |
| Woche 5 | Wenn Macht zum Götzen wird | 97 |
| | Gruppentreffen | 98 |
| Tag 1 | Ehrgeiz | 102 |
| Tag 2 | Geltungssucht, Dominanz und Autonomie | 104 |
| Tag 3 | Rechthaberei | 106 |
| Tag 4 | Wissen und Intellekt | 108 |
| Tag 5 | Recht auf Erfolg | 110 |
| Tag 6 | Perfektionismus | 112 |
| Tag 7 | Resümee | 114 |
| | Reflexion zu Woche 5 | 116 |
| | | |
| Woche 6 | Wenn mein ICH zum Götzen wird | 117 |
| | Gruppentreffen | 118 |
| Tag 1 | Dein Gottesbild | 122 |
| Tag 2 | Gottes Bild von dir | 124 |
| Tag 3 | Demut & Hochmut | 126 |
| Tag 4 | Autonomie | 128 |
| Tag 5 | Selbst- und Nächstenliebe | 130 |
| Tag 6 | Hilfe annehmen | 132 |
| Tag 7 | Resümee | 134 |
| | Reflexion zu Woche 6 | 136 |
| | Abschlusstreffen | 137 |
| | | |
| Anlaufstellen | | 140 |
| Wer steckt hinter <i>Gods at War</i>? | | 142 |

Gods at War – Gleich mehrere Götter im Krieg? Und das in einem christlichen Buch? Zugegebenermaßen denke ich da eher an Fantasy-Romane oder Filme à la Percy Jackson. Aber was hat das mit unserem christlichen Glauben und unserem Alltagsleben zu tun?

Pastor Kyle Idleman (der Initiator von *not a fan.* und *Gods at War*) geht davon aus, dass es in unserem Leben viele falsche Götter gibt, die um unser Herz kämpfen und uns leicht zu Götzendienern werden lassen. Er erklärt:

Viele Leute glauben, dass sie mit dem Thema Götzendienst kein Problem haben. Sie halten es für ein veraltetes Problem, das für uns keine Relevanz mehr hat und höchstens noch abergläubische Barbarenvölker betrifft. Aber die Bibel spricht mit gutem Grund so häufig über dieses Thema. Denn Götzendienst ist für die meisten von uns das Kernproblem. Wen oder was wir verehren und wofür wir leben, hat Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens.

Die Bibel sagt ganz deutlich, dass es nur einen Gott gibt. Wir sollen keine anderen Götter neben ihm verehren, sondern den Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all unserer Kraft lieben (5. Mo 6,4-5 und 1. Sam 7,3). Andere Götter müssen aber nicht unbedingt anderen Religionen entstammen. Alles kann zu einem Gott bzw. Götzen werden, wenn es die Stellung des lebendigen Gottes in uns einnimmt und uns Gott gegenüber halbherzig werden lässt.

Gibt es etwas in deinem Leben, das den Platz Gottes in deinem Herzen einnimmt?

Das ist die Frage, die über den kommenden Wochen stehen soll. Wir wollen falschen Vorstellungen von Gott auf die Spur kommen, um den daraus resultierenden »Götzendienst« aufzudecken und davon frei zu werden. Dabei geht es darum, sich auf die Suche zu machen: auf die Suche nach der Liebe Gottes, nach seiner heilenden Kraft und nach der Freiheit, die er uns in Jesus Christus schenkt.

Wie du dieses Buch nutzen kannst

Dieses Buch möchte dir helfen, Gott wirklich von ganzem Herzen zu lieben. Es möchte Begegnung mit Jesus schaffen. Denn nur aus seiner verändernden Kraft heraus ist ein Leben als echter Nachfolger möglich. Die 42 Tageseinheiten kannst du für eine tägliche Zeit der Stille nutzen. Sie bieten neben einem einleitenden Bibelzitat jeweils einen kurzen Impulstext, Gebetsvorschläge und Fragen zur persönlichen Reflexion. Jede Woche beginnt mit einer Gruppeneinheit: Das kann z. B. ein Treffen mit deinem Hauskreis, deiner Jugendgruppe oder deinem Zweierschaftspartner sein. Du kannst natürlich auch eine neue Gruppe gründen, die sich gemeinsam das Projekt *Gods at War* vornimmt. (Ob ihr hinterher zusammen weitergeht, kann ja zunächst offenbleiben.) Teil der Gruppentreffen sind die 20-minütigen Kurzfilme der DVD *Gods at War – Das Herz eines Nachfolgers*, die euch einen Einstieg ins jeweilige Thema bieten. Sie zeigen auf sehr drastische Weise, wie sehr uns falsche Götter in die Irre führen können. Es sind Extrembeispiele für Götzendienst, die uns wachrütteln sollen. Umso wichtiger ist es, in der anschließenden Gesprächszeit das Thema in der Gruppe zu diskutieren und auf die eigene Lebensrealität zu übertragen. Dabei können die Fragen in diesem Buch helfen.

Prüft alles und behaltet das Gute

Die Gruppentreffen und die Tagesimpulse sind letztlich nur ein Anfang, durch den ein Wachstumsprozess in Gang gesetzt werden soll. Deshalb kannst du mit dem Arbeitsmaterial auch ganz frei umgehen. Wo dir selbst Fragen oder Bibeltexte einfallen, gehe ihnen nach. Dort, wo sich Widerstand oder Kritik in dir regt, prüfe es (1. Thess 5,21). Es ist wichtig zu wissen: Nicht jedes Thema betrifft dich gleichermaßen! Es wird Tage geben, die dich sehr ansprechen und andere, deren Thema dich momentan nicht betrifft. Bitte Gott im Gebet um Klarheit, welche Themen gerade jetzt für dich persönlich wichtig sind und welche du getrost beiseitelegen kannst.

Die Fragen zu den Gruppeneinheiten dienen als Anregungen für das Gespräch, nicht als Pflichtprogramm. Es ist nicht nötig, alle Fragen abzuarbeiten, um tief gehende Gespräche zum jeweiligen Thema zu haben. Ein Perfektionismus in diese Richtung kann ein gut verlaufendes Gespräch sogar eher ausbremsen als fördern. Die Fragen sollen euch einfach helfen, ins Gespräch zu finden. Deshalb: Sucht die heraus, die euch ansprechen. Und gebt auch euren eigenen Fragen, die euch unter den Nägeln brennen, Raum.

Warum ist die Gruppe wichtig?

In *Gods at War* werden dir herausfordernde und sehr persönliche Fragen gestellt: Fragen, die deine wunden Punkte in deiner Beziehung zu Gott aufdecken können. Über diese Dinge sprechen wir nicht gerne. Ich glaube aber, dass es wichtig ist, mit anderen über diese Dinge ins Gespräch zu kommen. Denn wenn wir mit unseren wunden Punkten alleine bleiben, verstärkt sich schnell das Gefühl, dass wir die Einzigen sind, denen es so geht. In der Gemeinschaft können wir oft erleben, dass es anderen ganz ähnlich geht wie uns selbst, und wir erhalten Impulse, auf die wir selbst vielleicht nicht gekommen wären. Gemeinsame Gespräche und Gebete können dabei helfen, vor sich selbst ehrlicher zu werden und mögliche blinde Flecken besser wahrzunehmen. Durch eine Gruppe kann es auch leichter sein, an den eigenen Themen dranzubleiben und so echte Veränderung zu erleben.

Offene, ehrliche Gespräche, das Gebet füreinander und das Wissen um die Gemeinschaft mit Jesus Christus, der dich liebt und heilen will, können zu einer neuen Freiheit im Glauben und im Leben führen. Dir gilt, was Paulus bereits vor langer Zeit den Christen in Galatien (der heutigen Türkei) geschrieben hat: *Ihr seid berufen, liebe Freunde, in Freiheit zu leben – nicht in der Freiheit, euren sündigen Neigungen nachzugeben, sondern in der Freiheit, einander in Liebe zu dienen.* (Gal 5,13)¹

¹Alle Bibelzitate in diesem Buch stammen aus der Übersetzung: Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Spielregeln für die Gruppentreffen

Wir können einander in Liebe dienen (Gal 5,13), das gilt besonders für das Gespräch in der Gruppe. Jeder hat Verantwortung für den anderen.

EINIGE GRUNDSÄTZE HELFEN DABEI, DIE FREIHEIT ALLER BEI DEN GRUPPENTREFFEN ZU WAHREN:

- Die Gespräche in unserer Gruppe sind von Freiheit, gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt.
- Ich nehme mein Recht wahr, nur das anzusprechen, was ich auch wirklich in dieser Gruppe ansprechen möchte, und gestehe dieses Recht auch allen anderen zu.
- Persönliche Dinge, die in der Gruppe erzählt werden, sind streng vertraulich und bleiben innerhalb der Gruppe. Das gibt unserem Gespräch einen sicheren, geschützten Rahmen.
- Ich setze niemanden unter Druck und respektiere mir fremde Erfahrungen und Meinungen.
- Ich werde mich nicht über das Verhalten bzw. die Probleme anderer verurteilend äußern. Das gilt auch für alles, was in den Filmen angesprochen wird. Denn dort kommen Dinge zur Sprache, die in christlichen Gemeinden oft tabuisiert werden (z. B. Pornografie, sexueller Missbrauch). Ich möchte im Hinterkopf behalten, dass es in meiner Gruppe Menschen geben könnte, die derartige Belastungen erfahren haben.

EINE GUTE ATMOSPHÄRE BRINGT GUTE GESPRÄCHE

Die Gruppentreffen sollen tiefer in die Freiheit und Liebe Gottes hinführen. Für eine gute Atmosphäre und offene Gespräche kann ein gemeinsames Essen zu Beginn hilfreich sein. Jesus suchte oft die Tischgemeinschaft mit Menschen, die mit ihren Sünden kämpften (Lk 19,1-9). Dabei müsst ihr keinen großen Aufwand betreiben, ein »Potluck« (jeder bringt was mit) oder ein Pizzaexpress können gute Alternativen sein. Knabbersachen, Getränke, Kerzen, ... Eurer Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Ihr wisst am besten, was zu eurer Gruppe passt und was euch guttut.

Persönliche Reflexion

Wichtig bei *Gods at War* ist die persönliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten dieses Buchs. Denn die einzelnen Themen sind nicht für jeden gleich wichtig. Darum ist es gut, sich nach jeder Woche Zeit zu nehmen, um die Notizen der vergangenen Tage noch einmal durchzugehen und sich zu fragen: Was hat Gott mir offenbart? Gibt es konkrete Schritte, die ich gehen möchte? Was kann ich getrost beiseite legen? Welche Fragen sind offen geblieben? Diese Notizen können dann eure Gespräche in der Gruppe über die sechs Wochen begleiten.

WIE GOTT ZU DIR REDEN KANN

Wo es dir ein ernstes Anliegen ist, Gott näher und besser kennenzulernen, ist er dabei (Jer 29,11-14). Er spricht zu dir, wenn du ihn darum bittest und offen bist für seine Antwort. Gott kann zu dir auf vielfältige Weise reden: durch Bibeltexte (2. Tim 3,14-16) und andere Menschen (1. Thess 2,13), aber auch durch die Natur (Ps 8,4-5), durch Träume (1. Kön 3,5; 1. Mo 41,15-16), Bilder (Apg 16,9) und Umstände (Ps 119,67-69). Das Reden Gottes muss nicht spektakulär sein. Manchmal geschieht es einfach durch einen schlichten Gedanken, der dir zu einer bestimmten Frage kommt. Ich wünsche dir eine entspannte Aufmerksamkeit, die sich voller Erwartung, offen und ohne Druck Gott zuwendet; eine Erwartung, die sich ganz in das Wissen hüllt, dass dir Gott zur rechten Zeit die richtige Antwort geben wird (Ps 145,15-19).

ZU GROSS, ZU SCHWER?

Es kann sein, dass durch die Beschäftigung mit *Gods at War* Dinge in dir angerührt werden, die für dich und deine Gruppe zu groß oder zu schwer sind. Dann sei mutig und nimm ein persönliches Gespräch mit einem Seelsorger in Anspruch. Im Anhang dieses Buches findest du Adressen und Internetseiten, die dir helfen können, die passende Beratungsstelle zu finden. Du kannst dich auch an die Seelsorger deiner Gemeinde wenden. Im Gebet kannst du Gott bitten, dich mit den richtigen Menschen zusammenzuführen.

Freiheit oder Sklaverei?

Gott hat sein Volk aus Ägypten geführt, um ihnen die Freiheit zu schenken. Er möchte, dass sein Volk frei bleibt und sich nach der ägyptischen Sklaverei nicht in die Knechtschaft anderer »Götter« begibt. Deshalb macht er ihnen gleich zu Beginn der Zehn Gebote klar, dass sie neben ihm, der Freiheit schenkt, keine anderen Götter haben und anbeten sollen (2. Mo 20,2-17; 5. Mo 5,6-21).

Es geht Gott also um unsere innere und äußere Freiheit, wenn er uns sagt, dass wir keinen anderen »Göttern« dienen sollen. Denn diese anderen Götter fordern Opfer, die unser Leben belasten und uns unfrei machen. Durch Götzendienst gehen wir eine Beziehung ein, die für uns selbst nachteilig ist (Jer 7,18-20). An vielen Stellen im Alten Testament wird von anderen Göttern (oder auch Götzen) berichtet, die beim Volk Israel in Konkurrenz zum lebendigen Gott treten (1. Kön 18,19ff; 2. Kön 23,11; Ri 2,12-13; 2. Chr 33,3). Aber der Gott, der in die Freiheit führt, will der einzige für sein Volk sein. Keine anderen »Götter« zu verehren, heißt in der Freiheit des einzig wahren Gottes zu bleiben.

Gottes Eifersucht – ein Zeichen seiner großen Liebe

Begründet wird das sogenannte Fremdgötterverbot auch mit der Eifersucht Gottes (2. Mo 20,5-6). Gott liebt sein Volk und kann es nicht ertragen, wenn es »fremdgeht« (Jer 3,6ff). Pastor Idleman sagt: *Gott hat kein Interesse daran, deinen Herzensthron zu teilen, genauso wenig wie deine Ehefrau oder dein Ehemann damit einverstanden wäre, wenn du fremdgehst.*

Eifersucht ist besser als ihr Ruf. Sofern sie nicht unbegründet, übertrieben oder krankhaft ist, lässt sich an der Eifersucht die Liebe, Hingabe und Ernsthaftigkeit einer Liebesbeziehung ablesen. Wer seinen Partner oder seine Partnerin liebt und achtet, wird ihn oder sie nicht mit anderen teilen wollen. Fehlende Eifersucht (wo sie angebracht wäre) ist ein Indiz für Gleichgültigkeit und Unverbindlichkeit.

Gott liebt uns mit einer brennenden, leidenschaftlichen Liebe. Und gerade deshalb ist er eifersüchtig, wenn wir unser Herz an falsche Götter versklaven.

In Jesus begegnet uns die brennende Liebe Gottes (1. Joh 4,9; Joh 3,16; Röm 8,39; Eph 2,4-5). Die Eifersucht Gottes wird bei Jesus vor allem in der »Tempelreinigung« sichtbar. Jesus ist zornig, denn das Haus Gottes soll ein Haus des Gebets sein und nicht dem Profit von Händlern und Priestern dienen (Mt 21,12ff). Jesus will den Tempel wieder zu einem Ort des Heils und des Lobpreises machen. Nichts soll die Menschen von der heilenden Nähe Gottes trennen (Mk 15,38; Hebr 10,19-20; Offb 21,3-4). Jesus öffnet diesen Raum auch für dich und deine Sehnsucht nach einem heilen Leben.

Die Tempelreinigung zeigt sehr deutlich, dass es nicht sichtbare Götzenbilder oder Götter anderer Religionen sein müssen, die Gott seinen Platz streitig machen. In diesem Fall ist es der Handel mit Opfertieren, also das gedankenlose Streben nach Profit bzw. das religiöse Geschäft mit dem lebendigen Gott, das zum Götzendienst wird. Die Entschlossenheit, mit der Jesus durchgreift, richtet sich gegen den Handel, dem er ein Ende machen will, und nicht gegen die Händler.

Wem gehört dein Herz?

Wo Gottes Liebe unser Herz erfüllt, bestimmt sie auch unser Handeln. Denn die Liebe Gottes ist mit Gottes Geboten aufs Engste verknüpft (Joh 15,9-10). Das erste der Zehn Gebote ist gleichzeitig der Grund und die Wurzel, woraus ein Leben nach dem Willen Gottes wächst.

Ein Schriftgelehrter fragte Jesus einmal: »Meister, welches ist das wichtigste Gebot im Gesetz von Mose?« Jesus antwortete: »Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken!« Das ist das erste und wichtigste Gebot. Ein weiteres ist genauso wichtig: »Liebe deinen

*Nächsten wie dich selbst. « Alle anderen Gebote und alle Forderungen der Propheten gründen sich auf diese beiden Gebote. »
(Mt 22,36-40)*

Deshalb ist es auch für uns heute so wichtig, dass Gott wirklich den Platz in unserem Leben einnimmt, der ihm gebührt: Gott selbst ist die Kraftquelle, aus der wir schöpfen können, um seinen Willen zu tun. In Phil 2,12-13 heißt es: *Denn Gott bewirkt in euch den Wunsch, ihm zu gehorchen, und er gibt euch auch die Kraft zu tun, was ihm Freude macht.*

Im Umkehrschluss heißt das: Wenn wir den Willen Gottes nicht befolgen (wenn wir beispielsweise immer wieder mit einer bestimmten Sünde zu kämpfen haben), dann ist das ein Zeichen dafür, dass wir unser Herz nicht dem lebendigen Gott geschenkt, sondern es an einen falschen Gott versklavt haben. Götzendienst ist letztlich immer die tiefere Ursache für Sünde. Denn wem unser Herz gehört, entscheidet darüber, wie wir leben. Martin Luther sagte, man könne keines der Zehn Gebote brechen, ohne nicht vorher das erste Gebot zu brechen. Deshalb bezeichnet Luther den Götzendienst als erste Sünde, die allen anderen vorausgeht.

Ab wann ist etwas ein Götze?

Ein Götze, also ein falscher Gott, an den wir uns versklaven, kann im Grunde alles sein – alles, was den Platz der Liebe Gottes in unserem Leben einzunehmen versucht. *»Wen oder was wir anbeten, ist wofür wir leben. Und das betrifft alles.«*, so Pastor Kyle Idleman. In den Filmausschnitten zu **Gods at War** geht es häufig um Dinge, die an sich gut oder neutral sind (z. B. Essen, Sex, Liebe, Geld, Gaben). Diese Dinge können Götzen sein, wenn sie zu viel Raum in unserem Leben einnehmen und Gott den Thron unseres Herzens streitig machen. Es gibt nichts, was davon ausgeschlossen wäre. Selbst christliche Dinge wie das Bibellesen oder Gemeindeaktivitäten können Götzendienst sein, wenn z. B. der Stolz auf die eigene Frömmigkeit und nicht die Liebe zu Jesus dahintersteckt.

Ein Pauschalurteil ist deshalb unmöglich, weil unsere Haltung zu diesen Dingen darüber entscheidet, ob sie für uns ein Götze sind, oder nicht. Ab wann ist Eifersucht in einer Beziehung angebracht? Das ist Thema in vielen Partnerschaften. Es ist ja ein Unterschied, ob der eigene Partner fremdgeht oder mit jemand anderem in den Film geht, den man selbst ohnehin nicht sehen will. Hier gilt es, die Situation genau zu betrachten und zu klären, ob Grund zur Eifersucht besteht oder nicht. Im einen Fall ist der Kinobesuch völlig in Ordnung, im anderen möglicherweise nicht, weil es nicht um den Film, sondern um die Nähe zu einer anderen Person geht.

So ist auch beim Thema Götzendienst ein differenzierter Blick notwendig. Schließlich muss nicht alles, was Spaß macht oder wofür man sich einsetzt, gleich ein Götze sein. Die Antwort auf die Frage, wann etwas im eigenen Leben ein Götze ist, hängt letztlich davon ab, wann eine Person oder eine Sache die Position Gottes einnimmt.

Wer die Götzen im eigenen Leben entlarven will, muss also auch den lebendigen Gott besser kennenlernen, um zu wissen, welche Beziehung Gott zu uns haben will. Das ist ein lebenslanger Prozess, in dem wir als Nachfolger von Jesus stehen.

Sünde und Götzendienst

Kyle Idleman spricht davon, dass hinter unserem sündhaften Verhalten »oft die Verehrung eines falschen Gottes zum Vorschein kommt. Die vordergründige Sünde ist ihre Frucht, aber die Wurzel ist die Götzenverehrung.« Auch Paulus sieht hinter der Macht der Sünde das Problem des Götzendienstes (Röm 1,21). Zugleich weiß er aber, dass Gottes Geduld und Liebe uns Menschen zur Umkehr bewegt (Röm 2,4). Gerade wo Gottes Wort in unserem Herzen regiert, kommt auch Sünde in unserem Leben zum Vorschein (1. Joh 1,10; Röm 7,21-25). Unser Heilwerden in Gott ist ein Wachstumsprozess (1. Thess 4,1-7). So werden wir als Christen immer wieder mit unserem sündhaften Verhalten und somit auch mit unserem »Götzendienst« konfrontiert. Aber als Christen nehmen wir Jesus

als Erlöser ernst. Wir wollen von unserem »Götzendienst« wegkommen, weil wir Gottes Liebe in Christus erkannt haben (1. Joh 4,10). Wir wollen nicht weiter in der Sünde bleiben (Röm 6,15f). Wenn wir von Gott auf eine »Untreue« in unserem Leben hingewiesen werden, können wir auf seine Treue und Vergebung vertrauen (1. Joh 1,9; 2. Tim 2,13). Wir wissen um die Geduld des liebenden Vaters, der auf seinen Sohn wartet (Lk 15,11ff). Zugleich wissen wir aber auch um den Schweinetrog des verlorenen Sohnes. Uns ist klar, dass jede Sünde uns letztlich selbst schadet, während Jesus für uns Liebe und Lebensfülle bereithält (Röm 6,23; Gal 5,22ff). »Untreue« Gott gegenüber beginnt bereits dort, wo wir uns innerlich von Gott abwenden, also bereits bevor uns unser sündhaftes Verhalten bis zum »Schweinetrog« geführt hat (Lk 15,28ff). Das heißt, auch wenn wir (oder andere) noch nicht so massiv unter unserer Sünde leiden wie beispielsweise die Personen, die in den Filmen von *Gods at War* Zeugnis ablegen, können wir bereits mitten im Götzendienst stecken.

Dieses Buch kann helfen, den eigenen wunden Punkten bzw. den falschen Göttern im eigenen Herzen auf die Spur zu kommen. Vor allem soll es aber helfen, Gottes Nähe neu zu erfahren und ihn im eigenen Herzen regieren zu lassen. Denn daraus erwächst uns wahre Erneuerung.

Verbunden mit dem lebendigen Gott

Die Bibel berichtet uns von einem Nachfolger von Jesus, der mitten in Athen auf dem Marktplatz stand und diesen lebendigen Gott verkündete – den Gott, der uns Menschen in Jesus Christus mit seiner heilenden Liebe nahekommt. Dieser Nachfolger war Paulus, und im Gespräch mit den Intellektuellen der Stadt nannte er ihnen den Hauptunterschied zwischen ihren toten Götzen und dem einen wahren Gott:

Gott braucht keine Hilfe von Menschen. Er selbst gibt allem, was ist, Leben und Atem, und er stillt jedes Bedürfnis, das ein Mensch haben kann. (Apg 17,25)

Der lebendige Gott stillt unsere Bedürfnisse aus freien Stücken, einfach so, weil er uns liebt! Diese Liebe heilt uns und tut uns gut. Und in dieser Liebe steckt zugleich eine große Freiheit: Wir wissen, dass sich Gott selbst liebevoll um uns kümmert und alles für uns gibt.

Paulus weiß, dass die Liebe Gottes in den Herzen der Gläubigen wachsen muss. Schritt für Schritt müssen unsere Herzen von Gott eingenommen werden. Folgendes Gebet richtet er an die Gemeinde in Ephesus (Eph 3,14-21). Es ist auch das Gebet, das über den nächsten Wochen stehen soll und in das ich als Autor dieses Buches gerne einstimme – für dich und alle Menschen, die sich mit dem Thema *Gods at War* beschäftigen:

Ich kann nur meine Knie beugen vor Gott, dem Vater, dem Vater von allem, was im Himmel und auf der Erde ist. Ich bete, dass er euch aus seinem großen Reichtum die Kraft gibt, durch seinen Geist innerlich stark zu werden. Und ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid. So könnt ihr mit allen Gläubigen das ganze Ausmaß seiner Liebe erkennen. Und ihr könnt auch die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat; eine Liebe, die größer ist, als ihr je begreifen werdet. Dadurch wird euch der Reichtum Gottes immer mehr erfüllen. Durch die mächtige Kraft, die in uns wirkt, kann Gott unendlich viel mehr tun, als wir je bitten oder auch nur hoffen würden. Ihm gehört alle Ehre in der Gemeinde und durch Christus Jesus für alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

www.godsatwar.de

Hier findet ihr Informationen zur Initiative und den Angeboten rund um *Gods at War*. Dort gibt es auch einen Blog, auf dem verschiedene Leute von ihren Erfahrungen mit *Gods at War* berichten.

Wollt ihr auch über eure Erfahrungen mit *Gods at War* bloggen? Dann meldet euch bei Imke Früh unter film@scm-haenssler.de.

www.godsatwar.com

Das ist die englischsprachige Original-Website von *Gods at War* in den USA.

www.facebook.com/godsatwar.deutschland

Auf **facebook** ist *Gods at War* auch in Deutschland vertreten: Hier erfahrt ihr immer das Neueste und könnt euch mit anderen über *Gods at War* austauschen.

WOCHE 1 | GODS AT WAR – DER KAMPF UM UNSER HERZ



A Gemeinsames Singen und Beten

LIEDVORSCHLÄGE

- Zwischen Himmel und Erde (Feiert Jesus! 3, Nr. 221)
- Gnade und Wahrheit (Feiert Jesus! 3, Nr. 118)
- Befreit durch deine Gnade (Feiert Jesus! 4, Nr. 158)
- Freiheit der Kinder Gottes (Feiert Jesus! 4, Nr. 161)
- Mighty to Save (Feiert Jesus! 4, Nr. 22)
- Everlasting God (Feiert Jesus! 4, Nr. 69)

B Schaut gemeinsam Episode 1 (Einführung) der DVD
Gods at War an.

C Persönliche Zeit zum Reflektieren (vielleicht mit ruhiger
Musik im Hintergrund)

Was hat dich persönlich am meisten angesprochen? Hat dich etwas überrascht, geärgert, gefreut, befremdet, berührt, schockiert oder bewegt?

Kyle Idleman spricht vom Dilemma der Sünde, das in Röm 7,15 so beschrieben wird: *»Ich begreife mich selbst nicht, denn ich möchte von ganzem Herzen tun, was gut ist, und tue es doch nicht. Stattdessen tue ich das, was ich eigentlich hasse.«*

Findest du dich in diesem Text wieder? Fallen dir Situationen ein, in denen du anders gehandelt hast, als du eigentlich wolltest? Gibt es einen Bereich, in dem dir das immer wieder passiert?

Wie reagierst du auf solche »Glaubensniederlagen«? Wie fühlst du dich, und was tust du dagegen?

D Kurzer Austausch in der Gruppe

Wer will, sagt ein, zwei Sätze, was ihm persönlich wichtig geworden ist. Sammelt einfach nur Statements, ohne darüber zu diskutieren.

E Gespräch zum Thema »Götzendienst als Ursache von Sünde«

Überlege dir, welche Dinge, Personen oder Themen dich im Alltag am meisten beschäftigen. Welchen Platz nimmt Gott darin ein? Könntest du dir vorstellen, dass diese Dinge/Personen eine solche Macht über dich bekommen, dass es dir unmöglich wird, nach Gottes Willen zu leben?

F Bibeltext zum Vertiefen: Lest gemeinsam 2. Mose 32,1-6

FRAGEN ZUM TEXT:

- Welche Gründe nennt der Text für den Wunsch des Volkes nach einem Götzen? Gibt es Momente, in denen es dir ähnlich geht? Wie reagierst du in solchen Situationen?
- Gott hat sein Volk aus der Sklaverei geführt. Doch es ist blind geworden für diese Freiheit. Das Gute, das Gott ihnen getan hat,

haben sie vergessen. Undankbarkeit und Frust machen uns anfällig für falsche Götter. Tauscht euch darüber aus, was Gott euch (in letzter Zeit oder insgesamt in eurem Leben) Gutes getan hat.

- Das goldene Kalb gibt es nicht umsonst. Die Menschen müssen zur Herstellung des Götzen ihren Schmuck abgeben. Auch die Freiheit des Volkes, der Auszug aus Ägypten hatte seinen Preis. Worin liegt eurer Meinung nach der Unterschied zwischen den Opfern für Gottes Plan und den Opfern, die Götzen verlangen?
- Aaron baut zwar das goldene Kalb, will aber das Fest für den lebendigen Gott feiern. Kennst du solche »frommen Kompromisse«, die doch Götzendienst sind?

G Gebetszeit mit Fürbitte für die kommende Woche

Platz für Gebetsanliegen

DEINE FAMILIE

Zitate für den Tag

*Warum habt ihr im Land Israel das Sprichwort: »Die Eltern haben saure Trauben gegessen, und den Kindern werden die Zähne stumpf?« »So wahr ich lebe«, spricht Gott, der HERR, »dieses Sprichwort soll in Israel nicht mehr gebraucht werden.«
(Hesekiel 18,2-3)*

*Wir opfern uns für die Arbeit auf, weil unser Vater das immer tat. Wir dienen dem Geld, weil unsere Mutter uns das vorlebte. Viele von uns weihen ihr Leben den Göttern ihrer Vorfahren.
(Kyle Idleman)*

Fragen für dich

Was uns in unserer Familie vorgelebt wird, ist uns besonders vertraut. Deshalb kann es passieren, dass wir die Götzen unserer Eltern unbewusst übernehmen. Die folgenden Fragen können dir helfen, diesen Götzen auf die Spur zu kommen:

Über was wurde/wird in deiner Familie am meisten gesprochen?
Gab/gibt es ein Lieblingsthema oder bestimmte Tabus?

Mit welchen Ansichten oder Verhaltensweisen würdest du den »Haussegen« aufs Spiel setzen? Glaubst du, dass sich hinter diesen Dingen ein Götze verbergen könnte? Wenn ja, was für einen Namen würdest du ihm geben?

Impuls

Gott nimmt dich und deine Familie in eurer Eigenständigkeit ernst, weil er euch liebt. Er weiß, wie tief die Prägungen durch deine Familie sind. Er will dir helfen, sie zu erkennen. In Jesus hast du ein neues Zuhause (Mt 12,46-50; Mt 19,29). Du kannst Gott bitten, mögliche Fehlprägungen deiner Kindheit wegzunehmen und dich im Sinne deines neuen Zuhauses ganz neu zu prägen.

Gebetsvorschlag

Danke, Vater, dass du mir ein neues Zuhause gibst und meine Lebensprägung in deiner Hand liegt. Bitte zeig mir, wo Dinge aus meiner Familie deinen Platz besetzen, und erneuere mein Denken. Nimm mich hinein in deine Freiheit, und mach mir klar, was dir wichtig ist.

Zitate für den Tag

Aber mein Volk hat mich vergessen: Sie opfern nutzlosen Götzen. Diese verführten sie und brachten sie von den alten, guten Wegen ab, sodass mein Volk jetzt auf Trampelpfaden vor sich hin stolpert. (Jeremia 18,15)

Du gehörst vielleicht keiner Religion an, aber du dienst irgendeinem Gott. Nichts zu verehren, ist keine Option. (Kyle Idleman)

Fragen für dich

Welche Leute sind in deinem Umfeld besonders beliebt oder verhasst und warum? Welche Ansichten sind populär, welche »out«?

Wie stehst du zu dem, was deinem Umfeld wichtig ist? Inwiefern lässt du dich davon beeinflussen bzw. wie unabhängig bist du davon?

Impuls

Was bei den Leuten in unserem Umfeld wichtig und angesagt ist, kann eine starke Macht auf uns ausüben. Wer sich diesen Dingen entzieht, weil er erkannt hat, dass Gott andere Prioritäten setzt, kann schnell ins Abseits geraten. Doch Paulus schreibt: *»Gott hat einen hohen Preis für euch bezahlt, deshalb werdet nicht Sklaven von Menschen.«* (1. Kor 7,23) Mach dir heute noch einmal klar: Auch unpopuläre Entscheidungen führen dich in die Freiheit, wenn sie dem Willen Gottes für dein Leben entspringen.

Gebetsvorschlag

Jesus, danke, dass ich nicht Sklave meiner Kultur und meines Umfelds sein muss. Zeige mir, wo ich mich von den Wertvorstellungen der Gesellschaft gefangen nehmen lasse, und führe mich in deine Freiheit. Gib mir den Mut, meine Einzigartigkeit zu erkennen und zu leben.

DEINE INVESTITIONEN

Zitate für den Tag

Jesus spricht: »Wo immer euer Reichtum ist, da wird auch euer Herz sein.« (Lukas 12,34)

*Unsere größten Investitionen entlarven oft unsere heiligsten Götzen.
(Kyle Idleman)*

Fragen für dich

In Dinge, die uns wirklich wichtig sind, investieren wir – nicht nur Geld, sondern auch Zeit, Herzblut und Energie. Aber wenn diese Dinge höchste Priorität bekommen, verdunkelt sich die Wahrheit, dass Gott ein Ziel für unser Leben hat (Lk 11,34ff; Lk 2,29-39).

Womit verbringst du die meiste Zeit nach der Arbeit oder der Schule? Empfindest du diese Zeit als geschenkte oder gestohlene Zeit?

Wofür gibst du gerne und ohne lange zu überlegen dein Geld aus?
Wo investierst du viel Zeit und Energie?

Impuls

Götzen fordern dein Opfer. Sie sind abhängig von deinem Engagement. Du musst also investieren, um deinen (vermeintlichen) Lohn zu erhalten. Bei Jesus ist das anders. Er ist gekommen, um dir zu dienen (Lk 22,27). Deine Lebensqualität und dein Lebensinhalt müssen nicht in erster Linie von deinem Einsatz abhängen, sondern können aus der Liebe Gottes kommen, die dir in Jesus begegnet. Investiere die nächsten Tage bewusst in Jesus. Lass dich neu mit seiner Liebe und Kraft füllen (Eph 3,16). Er zeigt dir, wie weit seine Kraft in deinem Leben reicht – gerade auch bei den »kleinen« Herausforderungen deines Alltags.

Gebetsvorschlag

Jesus, du siehst mein Engagement in meinem Leben und was ich mir davon erhoffe. Letztlich bist du meine Hoffnung, und ich will mein Leben auf dich hin ausrichten. Danke, dass du mir dienen willst, und dass ich nicht in Vorleistung treten muss, um dir nahe sein zu können. Lass diese Wahrheit tief in mein Herz fallen, und zeige mir die leblosen Götzen, die mir Kraft, Geld und Zeit rauben. Hilf mir zu erkennen, wie ich all das besser investieren kann.